

Maintal, 28. Mai 2025

STADTELTERNBEIRAT
Maintal

Gemeinsam für unsere Kinder: Stadtelternbeirat begrüßt konstruktiven Dialog zur „Kita-Krise“



Der Stadtelternbeirat Maintal zeigt sich erfreut über die konstruktive Atmosphäre in der Sitzung des Sozialausschusses am 28. Mai, in der Maßnahmen zur Bewältigung der „Kita-Krise“ diskutiert wurden. Die Sitzung markiert nach vier Monaten der Konfrontation einen wichtigen Schritt hin zu einer stärkeren Einbindung aller Beteiligten in die Lösungsfindung.

Durch die Teilnahme des Kreisjugendamts konnten rechtliche und fachliche Aspekte der verschiedenen Anträge der Fraktionen zügig bewertet und eingeordnet werden. An entscheidenden Stellen ergeben sich jetzt *größere* Spielräume zur Gestaltung der Kinderbetreuung in Maintal als zuletzt von Seiten der Verwaltung in Aussicht gestellt wurden:

- Die Bürgermeisterin und der Fachdienst zeigen sich jetzt in Anlehnung an die Hanauer Regelungen für eine 8h-Betreuung *innerhalb von größeren Zeitfenstern* offen. Damit wird die Bring- und Abholzeit flexibler, was eine wichtige Verbesserung darstellt. In Verbindung damit kann der folgende Punkt zusätzlich die Situation rund um die gekürzten Öffnungszeiten entspannen:
- Für die letzten Nachmittagsstunden ist es „nach Prüfung“ nun doch prinzipiell möglich, auch externe Träger wie Vereine für Betreuungsangebote in die Kitas zu holen. Eine Turnstunde im Bewegungsraum kann so genutzt werden, Kinder trotz langer täglicher Betreuungszeiten für Vereine zu begeistern und zugleich Fachkraftstunden zu sparen.
- Auch für Über-3-Jährige kann Kindertagespflege ein Baustein zur Kinderbetreuung sein. Die Betreuung ist rechtlich möglich und es gibt im Main-Kinzig-Kreis einige Beispiele, wo Kindertagespflege mit älteren Kindern bis zum Schuleintritt funktioniert. Da zuletzt fehlende Räumlichkeiten als Hindernis zum Ausbau der Kindertagespflege angeführt wurden, stellte das Kreisjugendamt auf Nachfrage fest, dass hierfür z.B. auch leerstehende Ladenlokale in Erwägung gezogen werden können.

Diese und weitere Ansätze (u.a. ein 4/7/9-Stunden-Modell) sollen nach den Beschlüssen von der Verwaltung weiter geprüft und auf ihr Potential hin untersucht werden. Das finden wir gut: denn nur so werden Spielräume erweitert und informierte Entscheidungen getroffen. Wir begrüßen die gesehene Bereitschaft zusammenzuarbeiten und die Bedürfnisse der Kinder und Familien endlich mehr in den Blick zu nehmen.

Gleichzeitig ist klar, dass diese Lösungsansätze kein vollwertiger Ersatz für fehlende Fachkräfte sind. Sie verlangen auch den Eltern einiges ab: Routinen zu verändern, neuartige Angebote für ihre Kinder anzunehmen und auch sich selbst aktiv dabei einzubringen. Aber Gestaltung ist besser als Alternativlosigkeit.

Der Stadtelternbeirat wird sich weiterhin aktiv einbringen und steht für einen offenen Dialog stets zur Verfügung.